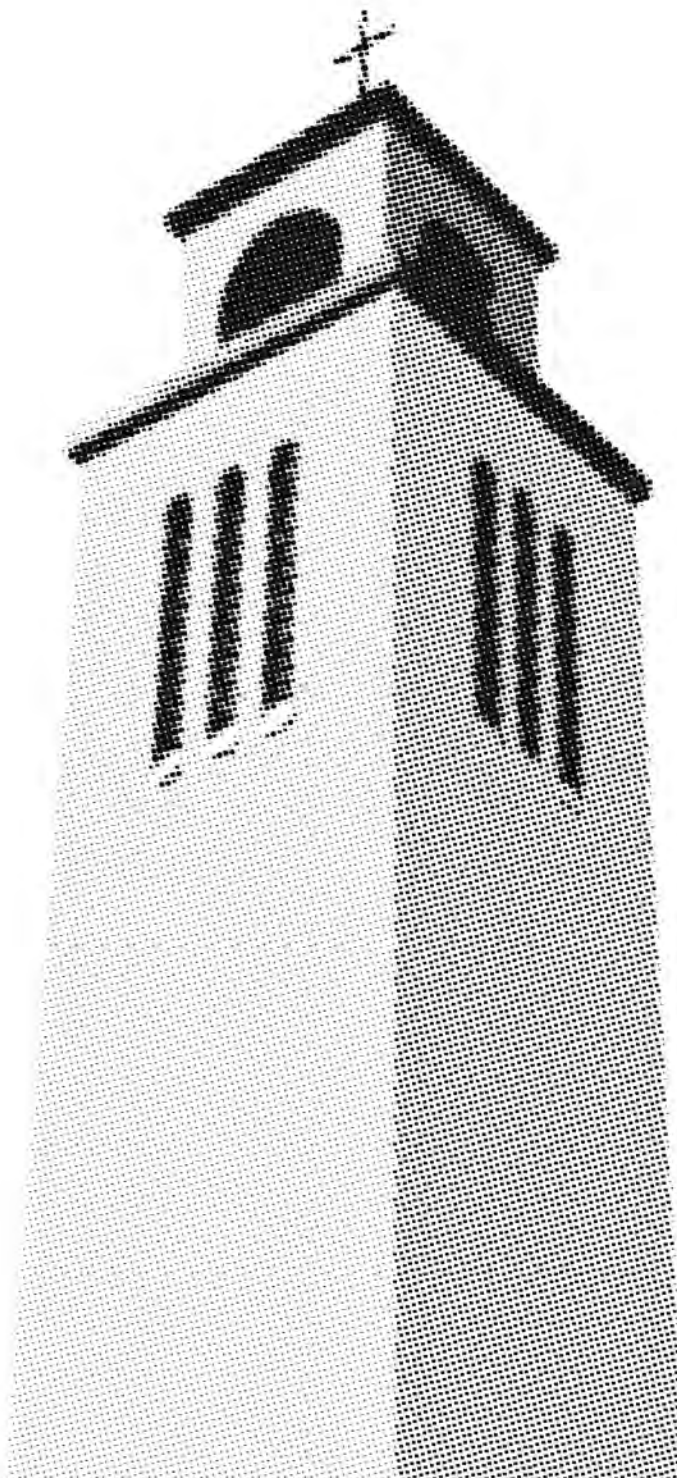


Pfarrei st.Marien 3/2026

chileturm

Fake news



Römerstrasse 105, 8404 Winterthur

Telefon 052 245 03 70

stmarien@kath-winterthur.ch

www.stmarien.ch



**Pfarrei
st. Marien**

Redaktionsteam der aktuellen Ausgabe:

Ingrid Bolliger, Jonathan Huber, Pia Plaz

Für Beiträge danken wir:

Carla Binder, Charly Henry, Toni Patscheider, Marianne Pleines, Angela Rellstab, Thomas Suter, Andrea Thür, Barbara Winter-Werner, Anna Wörsdörfer

Layout:

Pia Plaz

Druck und Versand:

Schellenberg Druck AG, Schützenhausstrasse 5, 8330 Pfäffikon ZH

Redaktionsschluss

05. Januar 2026

12. April 2026

05. Juli 2026

18. Oktober 2026

erscheint Ende

Februar

Mai

August

November

Beiträge senden an: chileturm@kath-winterthur.ch

Der Chileturm erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der Pfarrei St. Marien Oberwinterthur



True und Good News statt Fake News

Fake News sind in aller Munde. Täglich erreichen uns über soziale Medien, Nachrichtenseiten oder im Gespräch mit Anderen unzählige Meldungen. Vieles, was wir so erfahren, ist gut recherchiert, anderes halb wahr, bewusst zugespitzt oder einfach nur erfunden. Oft verbreiten sich gerade jene Nachrichten am schnellsten, die starke Gefühle in uns auslösen, wie Empörung, Angst oder Wut. Umso wichtiger ist es, genau hinzuschauen und nachzufragen.

Wer die täglichen Schlagzeilen verfolgt, könnte meinen, die Welt bestehe nur noch aus Krisen. Kriege, Naturkatastrophen, politische Spannungen, persönliche Schicksale bestimmen die Nachrichtenlage. Schlechte Meldungen ziehen unsere Aufmerksamkeit magisch an, gute gehen dabei oft unter. So entsteht leicht der Eindruck, Hoffnung sei naiv und Vertrauen fehl am Platz.

Und auch die Kirche mit ihrer Botschaft scheint vor dem Verdacht der Verbreitung von Fake News ja nicht ganz ausgenommen zu sein. Ein Blick ins Buch der Bücher genügt, und schon in den ersten Kapiteln beginnen die Fragen: In nur sieben Tagen soll Gott die Welt erschaffen haben und was ist dann mit dem Urknall? Theologie gegen Physik – was stimmt nun wirklich? Dazu die Wundergeschichten des Neuen Testaments: Jesus erweckt Tote, geht über das Wasser, bringt den Sturm zum Schweigen. Er setzt die Naturgesetze ausser Kraft. Diese Geschichten berühren etwas in mir, aber entsprechen sie auch der Wirklichkeit?

Genau in diese Fragen hinein klingt ein altes Wort: Evangelium. Es bedeutet schlicht: Gute Nachricht.

Das Evangelium ist keine geschönte Version der Wirklichkeit. Die Bibel verschweigt weder Leid noch Schuld oder Zweifel. Sie erzählt von Menschen, die scheitern, die Angst haben oder den Mut verlieren. Und gerade deshalb ist sie glaubwürdig und in ihrer Botschaft wahr. Denn mitten in all dem hält sie an dieser Botschaft fest: Gott lässt den Menschen nicht los. Seine Liebe ist stärker. Seine Hoffnung reicht weiter als unsere Sorgen. Das ist die gute Nachricht, die Menschen seit über zweitausend Jahren weitererzählen.

Diese Botschaft braucht keine reisserischen Schlagzeilen. Sie lebt davon, dass Menschen sie erfahren und sichtbar machen. Immer dann, wenn jemand Trost schenkt, Versöhnung wagt, Zeit verschenkt oder einem anderen

aufmerksam begegnet, wird aus der guten Nachricht eine gelebte Wirklichkeit.

Als Pfarrei möchten wir genau dafür ein Ort sein. Ein Ort, an dem Menschen willkommen sind, unabhängig von ihrer Geschichte. Ein Ort, an dem Glauben wachsen darf, Gemeinschaft gelebt wird und Hoffnung ihren Platz hat. Weil wir gemeinsam darauf vertrauen, dass Gott mitten unter uns wirkt. In unseren Gottesdiensten, Begegnungen, Angeboten für Jung und Alt und in den vielen stillen Diensten, die oft kaum jemand bemerkt, wird etwas von dieser guten und wahren Nachricht spürbar.

Vielleicht ist das heute unsere eigentliche Aufgabe hier in St. Marien: nicht nur Fake News zu entlarven, sondern True und Good News sichtbar zu machen. Gerade in einer Zeit, in der Misstrauen und Polarisierung zunehmen, braucht unsere Welt Menschen, die Hoffnung säen, Vertrauen stärken und von der Liebe Gottes erzählen. Mit Worten, aber vor allem durch ihr Handeln.

Marianne Pleines, Co-Gemeindeleiterin

Gottesdienst und Pfarreiversammlung

Sonntag, 25. Oktober um 10 Uhr mit Kinderkirche und Apéro

Vielfalt bereichert unsere Pfarrei. Am Tag der Migrantinnen und Migranten feiern wir gemeinsam Gottesdienst mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprachen und Kulturen. Parallel dazu sind die Kinder herzlich zur Kinderkirche eingeladen.

Im Anschluss findet die Pfarreiversammlung statt. Sie bietet Gelegenheit, sich über das Leben unserer Pfarrei zu informieren, Fragen zu stellen und die Zukunft mitzugestalten. Danach sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf einen Vormittag voller Begegnungen, Gemeinschaft und Austausch.

Die Traktanden der Pfarreiversammlung werden rechtzeitig bekannt gegeben und aufgelegt.

Für den Pfarreirat Ingrid Bolliger und Marianne Pleines

Adieu, Silvia – danke und Gottes Segen

Man könnte meinen, nach den vielen Pensionierungen im vergangenen Jahr hätten wir inzwischen Übung im Abschiednehmen. Aber der bevorstehende Abschied von Silvia Haller fällt trotzdem schwer. Nach mehr als 20 Jahren im Sekretariat von St. Marien geht sie Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand.

Silvia war weit mehr als unsere Sekretärin. Sie war Organisatorin, Mitdenkerin und Anpackerin. Ob Handwerker koordiniert, Verowa gepflegt, Protokolle geschrieben oder die Forum-Seite redigiert werden musste – auf Silvia war Verlass. Sie war das Gedächtnis des Teams. Wenn die Frage auftauchte: «Wie haben wir das letzte Jahr gemacht?», wusste Silvia in der Regel die Antwort.

Wer Silvia kennt, weiss: Sie sieht, wenn etwas zu tun ist – und packt an. Sie brachte Kürbisse aus ihrem Garten für den Erntedankgottesdienst, band mit ihrer Tochter Adventskränze, kümmerte sich um die Pflanzen im Pfarrhaus oder trug Tische durch die Gegend. Sie interessiert sich für Neues – ob Computerprogramme oder Fragen rund um Nachhaltigkeit und Biodiversität – und hat stets ein offenes Ohr für Menschen, die Unterstützung brauchen. Viele hat sie im Hintergrund miteinander vernetzt und ihnen so neue Chancen eröffnet.

Vor allem aber ist Silvia jemand, der Verantwortung nicht liegen lassen



kann. Wenn Kolleginnen oder Kollegen Aufgaben aus irgendeinem Grund nicht mehr tragen konnten, sprang sie ein. Sie übernahm, organisierte und sorgte dafür, dass es weiterging. Dieses Mittragen war für unser Team von unschätzbarem Wert.

Vielleicht ist genau das ihre grösste Stärke – und manchmal ihre grösste Schwäche: Wenn etwas erledigt werden musste und sich niemand fand, hatte Silvia das Gefühl, sie müsse es selbst tun. Dieses aussergewöhnliche Verantwortungsgefühl hat unserem Team geholfen, auch in schwierigen Zeiten das Schiff auf Kurs zu halten.

Die letzten Jahre brachten für Silvia immer wieder grosse gesundheitliche Herausforderungen – Herausforderungen, die besonders schwer waren, weil sie nicht mehr mit der

Energie organisieren und anpacken konnte, wie sie es gewohnt war. Umso mehr wünschen wir ihr, dass sie im Ruhestand neue Kraft schöpfen, ihre Gesundheit stabilisieren und diesen neuen Lebensabschnitt mit ihrem Mann Richi, ihrer Familie und ihren vielen Freundinnen und Freunden geniessen kann.

Liebe Silvia, von Herzen danken wir dir für dein grosses Engagement, dein Mitdenken, dein Mittragen – und dass du du bist. Wir wünschen dir Gottes Segen für deinen neuen Lebensabschnitt. Und wir hoffen sehr, dass St. Marien für dich ein Ort

sein wird, an den du gerne kommst. Wir freuen uns auf dich.

Danke, Silvia – und Gottes Segen!

Für das Team und die Pfarrei

*Ingrid Bolliger
Co-Pfarreibeauftragte*

P.S.: Und zum Schluss noch eine gute Nachricht (keine Fake News!): Wir freuen uns sehr, dass Ursina Rickenbacher ab Oktober zusammen mit Michael Kramer im Sekretariat arbeiten wird. In der nächsten Ausgabe werden wir Ursina herzlich willkommen heissen und sie näher vorstellen.

Gottesdienst mit Menschen mit Hörbehinderung und Kinderkirche

Sonntag, 6. September 2026 um 10.00 Uhr

Wie klingt ein Gottesdienst, wenn nicht nur gesprochen und gesungen, sondern auch gebärdet wird? Auf jeden Fall ist es kein ruhiger Gottesdienst. Wer einmal einen Gottesdienst mit der Gehörlosengemeinde erlebt hat, weiss: Er ist lebendig, berührend und herzlich. Gebärdensprache, Lieder mit Gebärden und Pantomime lassen uns Gebete und Texte auf besondere Weise erfahren.

Parallel dazu sind die Kinder zur Kinderkirche mit Jacky, Anna und ihrem Team eingeladen. Wir freuen uns auf einen Gottesdienst, der Menschen mit und ohne Hörbehinderung zusammenbringt und Gemeinschaft auf besondere Weise erlebbar macht.



Evangelium in Bewegung 2022

Zwei gehen, Eine kommt

Wechsel im Unti-Team

Nicht jede Nachricht macht grosse Schlagzeilen, und doch ist sie für unser Pfarreileben von Bedeutung: Im Unti-Team gibt es personelle Veränderungen. Abschied und Neubeginn liegen dabei ganz nah beieinander: Wir verabschieden zwei Kolleginnen und dürfen gleichzeitig eine neue Mitarbeiterin herzlich willkommen heissen.

Unterschiedlich lang haben Claudia Müller und Kristin Zerjeski den Unterricht und unser Pfarreileben mitgestaltet. Nun schlagen beide ein neues Kapitel ihres Berufslebens auf und verabschieden sich zum Ende des Schuljahres aus unserem Unti-Team.

Claudia war seit 2014 in St. Marien tätig. Zuerst unterrichtete sie die 2. Klasse, später übernahm sie zusätzlich die 3. Klasse und die Verantwortung für die Erstkommunionvorbereitung. Mit ihrem Wissen und ihrer fröhlichen Art hat sie den Unti über viele Jahre geprägt. Gemeinsam mit den Kindern hat sie das Vaterunser entdeckt, biblische Geschichten lebendig werden lassen und sie liebevoll auf ihren grossen Tag der Erstkommunion vorbereitet. Ich bin überzeugt, dass die Kinder bei Claudia gespürt haben, dass ihnen jemand mit echtem Interesse, viel Herzlichkeit und Wertschätzung begegnet. Wer Claudia kennt, weiss auch um ihre Liebe zu Blumen, Pflanzen und Dekoration. Mit ihrem grünen Dau-



Claudia Müller

men hat sie dazu beigetragen, dass unsere Räume eine besondere Atmosphäre erhielten. Nun bietet sich ihr die Möglichkeit, in der Pfarrei Seuzach-Wiesendangen, wo sie bereits tätig ist, ihr Arbeitspensum aufzustocken und dann nur noch in einer Pfarrei tätig zu sein.

Auch Kristin wird St. Marien verlassen. Sie war seit 2023 für die 6. Klasse verantwortlich und wechselt nun an die Fachstelle für Religionspädagogik nach Zürich. Mit ihrer offenen, herzlichen und zugewandten Art



Kristin Zerjeski

hat sie viele Kinder und Jugendliche begleitet. Es war ihr wichtig, dass Religionsunterricht ganzheitlich erlebt werden kann. So wurde gemeinsam gekocht und gegessen, der Kirchenraum entdeckt und Glaube auf ganz unterschiedliche Weise erfahrbar gemacht. Mit ihrer fröhlichen Art war sie eine Bereicherung für unser Team.

Liebe Claudia, liebe Kristin, wir danken euch beiden für euer Engagement und euer Herzblut, welches in der Arbeit mit den Kindern stets spürbar war. Ihr habt Kinder und Familien ein Stück auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleitet und unsere Pfarrei mit euren je eigenen Begabungen bereichert. Dafür sind wir

euch sehr dankbar. Für euren weiteren Weg wünschen wir euch von Herzen Gottes reichen Segen. Möge er euch begleiten, euch Kraft schenken und euch immer wieder erfahren lassen, dass ihr getragen seid. Alles Gute für alles, was vor euch liegt!

Wo Abschied ist, darf aber auch ein Neuanfang gefeiert werden. Deshalb freuen wir uns sehr, dass unser Team Verstärkung erhält.

Mit Beginn des neuen Schuljahres dürfen wir Ericks Heer herzlich in unserem Unti-Team willkommen heißen. Sie war bisher als HGU-Verantwortliche und Katechetin in der Pfarrei St. Peter und Paul tätig und wird bei uns den Unterricht der 3. Klasse sowie die Gesamtverantwortung für

Ericks Heer



den Erstkommunionweg übernehmen.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Mit Ericks gewinnt unser Team eine engagierte und erfahrene Katechetin, die viel Erfahrung in der Erstkommunionvorbereitung mitbringt und auch neue Ideen einbringen wird. Zusätzlich wird sie nach den Sommerferien bis voraussichtlich Ende November Jeanette Suter in der 4. und 5. Klasse vertreten.

Liebe Ericks, wir freuen uns sehr, dass du da bist. Herzlich willkommen in der Pfarrei St. Marien! Wir wünschen dir einen guten Start, viele schöne Begegnungen und Gottes Segen für deine neue Aufgabe. Schön, dass du unser Team bereicherst.

Ich selbst habe seit Oktober 2025 die

Gesamtleitung des Religionsunterrichts übernommen und freue mich sehr auf den gemeinsamen Weg mit diesem engagierten Team. Was mich besonders freut, ist der gute Geist, den ich untereinander spüre: gegenseitige Wertschätzung, Freude an der Aufgabe und das gemeinsame Anliegen, Kindern und Jugendlichen die Frohe Botschaft Jesu nahezubringen.

Ich hoffe sehr, dass dieser Geist auch nach aussen sichtbar wird und wir als Team gemeinsam Menschen begleiten, Glauben leben und einander stärken können.

Marianne Pleines, Co-Gemeindeleiterin und Leitung Katechese

Unti-Team 2026/2027

1. Klasse (HGU):	Pia Plaz
2. Klasse:	Rozana Krista
3. Klasse:	Ericks Heer / Rozana Krista
4. Klasse:	Jeannette Suter
5. Klasse:	Jeannette Suter
6. Klasse:	Alexandra Rietiker-Frei
1. und 2. Oberstufe:	Alexandra Rietiker-Frei
3. Oberstufe (U-Boot):	Stefan Heinichen
Firmkurs:	Stefan Heinichen
Gesamtleitung Religionsunterricht:	Marianne Pleines

Schuljahresabschluss-Gottesdienst 2026



Pia Plaz in rasanter Fahrt zum Gottesdienst.

Der diesjährige Schuljahresabschluss-Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Velos. Oder besser gesagt, seiner einzelnen Teile. So wie unsere Gemeinschaft alle ihre Mitglieder benötigt, so braucht auch das Velo die kleinste Schraube, damit es uns sicher durch die Kirche fährt. Ja, Sie haben richtig gelesen. Der Weg zum Altar wurde für einmal nicht zu Fuss, sondern mit dem Velo zurückgelegt. Dies war der Auftakt zu einem sehr lebendigen Abschluss des Untijahres 25/26. Die zahlreichen erschienenen Familien durften einem Gottesdienst voller witziger Dialoge, aber auch tiefsinniger Impulse von Marianne Pleines lauschen, und zum Schluss gab es noch einen Segen mit auf den Weg.

Aufgrund der grossen Hitze wurde der Schuljahresabschluss-Gottesdienst kurzfristig in die Kirche verlegt. So ging das Untijahr feuchtfröhlich zu Ende.





Im Gottesdienst wurde auch Claudia Müller als langjährige Katechetin verabschiedet. Ein Picknick-Korb voller Köstlichkeiten wurde im Namen des ganzen Teams von Jeannette Suter überreicht.

Ein grosses Dankeschön geht an die Kinder, die im Gottesdienst mitgewirkt haben, an Thomas Suter für die Fotos und an den Frauenverein für den feinen Apéro nach dem Gottesdienst.

Pia Plaz

Krippenspiel 2026 – Die Zeitreise

Schauspielerinnen und Schauspieler gesucht!

Wir suchen für das diesjährige Krippenspiel Schauspielerinnen und Schauspieler von 5-99Jahre.

Möchtest du gerne mal ein Hirte, ein Engel oder eine Königin aus dem Morgenland sein, dann melde dich: pia.plaz@kath-winterthur.ch

Es gibt Rollen mit und ohne Text.

Proben: 2./9./16./23.12.26 jeweils um 16.30 Uhr in der Kirche St.Marien
Gottesdienst mit Krippenspiel: **24.12.2026 um 17.00 Uhr**

Wir freuen uns auf dich!

Pia Plaz und Ronja Kämpf

Gemeinsam Glauben erleben – Familienangebote in St. Marien

Familien und Kinder gehören selbstverständlich zu unserer Pfarrei. Mit der Kinderkirche und der Kirche Kunterbunt laden wir Gross und Klein ein, Glauben, Gemeinschaft und Begegnung auf lebendige und unkomplizierte Weise zu erleben.

Kinderkirche

Einmal im Monat feiern Kinder von etwa 3 bis 9 Jahren parallel zum 10-Uhr-Gottesdienst ihre eigene Kinderkirche. Mit Geschichten aus der Bibel, Liedern, Spielen und kreativen Aktivitäten entdecken sie den Glauben auf kindgerechte Weise. Zum Vaterunser kommen alle in die Kirche und feiern den Gottesdienst gemeinsam zu Ende. Eltern und Grosseltern sind herzlich willkommen.

Die nächsten Termine:

6. September / 4. Oktober / 25. Oktober /
22. November

*Jacky und das ganze KiKi-Team freuen sich
auf viele Kinder.*



Foto: Anna Wörsdörfer

Kirche Kunterbunt – kreativ, fröhlich und offen

Kirche Kunterbunt richtet sich an die ganze Familie. Kreative Stationen, Geschichten, Musik, Bewegung und gemeinsames Essen machen den Glauben mit allen Sinnen erfahrbar. Den Abschluss bildet eine kurze, familiengerechte Feier.

Die nächsten Termine (10.00–ca. 13.00 Uhr):

- 27. September, St. Peter und Paul
- 15. November, St. Urban



«Zäme ässe» – wie weiter?

Seit vielen Jahren gehört der Mittagstisch «Zäme ässe» am ersten Mittwoch im Monat zu unserer Pfarrei. Organisiert vom Ressort «über sächzgi», ist er zwar besonders für ältere Menschen gedacht, grundsätzlich aber offen für alle. Für CHF 14 gibt es ein gemeinsames Mittagessen, Gespräche und Begegnungen. Das Essen wird vom Alterszentrum Oberi geliefert. Möglich wird das Angebot dank eines engagierten Teams von Freiwilligen, die das Essen abholen, die Tische vorbereiten, servieren und anschliessend wieder aufräumen.

Doch nun stellt sich die Frage: Wie soll es weitergehen?

Viele unserer langjährigen Freiwilligen haben inzwischen selbst ein beachtliches Alter erreicht und signalisiert, dass sie ihr Engagement in absehbarer Zeit beenden müssen. Trotz Aufrufen im Chileturm und über Benevol ist es bisher kaum gelungen, neue Freiwillige zu gewinnen.

Gleichzeitig besuchen den Mittagstisch heute deutlich weniger Menschen als früher. Woran das liegt, ist schwer zu sagen. Vielleicht spielt auch die Qualität des gelieferten Essens eine Rolle, die nicht immer gleich gut ist.

Wir haben verschiedene Alternativen geprüft. Klar ist: Ein zukünftiges Angebot wird mit weniger freiwilligen Helferinnen und Helfern auskommen müssen. Deshalb haben

wir auch nach Restaurants oder anderen geeigneten Orten in Oberwinterthur gesucht. Doch passende, gut erreichbare und hindernisfreie Möglichkeiten sind rar – und meist deutlich teurer.

Vielleicht haben Sie eine Idee. Haben Sie Erfahrungen mit ähnlichen Angeboten? Kennen Sie einen geeigneten Ort? Das Ressort «über sächzgi» freut sich über jede Anregung. Gemeinsam finden wir vielleicht einen Weg, damit das «Zäme ässe» auch in Zukunft Menschen zusammenbringen kann.

Ich freue mich, wenn Sie sich bei mir melden, per Mail an ingrid.bolliger@kath-winterthur.ch oder Tel. 052 245 03 75.

*Ingrid Bolliger,
für das Ressort «über sächzgi»*

Firmung St. Marien und Herz Jesu

Sonntag, 13. September 2026

10.00 Uhr

Parallel zum Segnungsgottesdienst in St. Marien feiern unsere Firmandinnen und Firmanden in Herz Jesu das Sakrament der Firmung. Wir wünschen ihnen, dass sie die Erfahrung machen, dass sie gesegnet sind und dass sie selbst ein Segen sind.

Gewaltfreie Kommunikation

Klar kommunizieren – mit sich selbst und anderen

Im Begegnungszentrum «Anhaltspunkt» widmen wir uns diesen Herbst einen ganzen Samstag lang dem Thema der Gewaltfreien Kommunikation aus verschiedenen Perspektiven.

Wie gelingt es, auch in herausfordernden Situationen klar, respektvoll und authentisch zu kommunizieren? In diesem Tagesseminar steht die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden lernen die vier Schritte der GFK kennen und entdecken, wie diese im Alltag zu mehr Klarheit, Verbindung und innerer Ruhe beitragen können. Im Fokus stehen das Erkennen von Gefühlen und Bedürfnissen sowie die bewusste Gestaltung von Gesprächen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Selbstreflexion: Welche Muster prägen mein Kommunikationsverhalten? Welche Situationen bringen mich aus dem Gleichgewicht? Und welche Bedürfnisse stehen hinter meinen spontanen Reaktionen? Durch angeleitete Übungen und kurze Reflexionseinheiten entsteht ein tieferes Verständnis für die eigenen inneren Dynamiken – eine wichtige Grundlage für wertschätzende und authentische Kommunikation.



Darüber hinaus widmet sich das Seminar dem Thema Abgrenzung. Die Teilnehmenden lernen, eigene Grenzen wahrzunehmen und ein klares, respektvolles Nein zu formulieren – ohne Schuldgefühle und ohne die Beziehung zum Gegenüber zu belasten. Praktische Beispiele und alltagstaugliche Formulierungen unterstützen dabei, Selbstfürsorge und Klarheit miteinander zu verbinden.

Abgerundet wird der Tag durch Impulse zur Selbstempathie und Stressregulation. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie innere Anspannung frühzeitig erkennen und in belastenden Momenten handlungsfähig bleiben können.

Das Seminar richtet sich an alle, die ihre Kommunikationsfähigkeit stärken, Konflikten konstruktiver begegnen und mehr Klarheit im Umgang mit sich selbst und anderen entwickeln möchten.

Samstag, 17. Oktober 2026 von 9.30-16.00 Uhr

im Anhaltspunkt, Ida Sträuli-Strasse 91

Kursleitung: Isabelle Chevalier, Psychologin und eidg. dipl. Erwachsenenbildnerin

Kosten: CHF 100 inkl. Mittagsverpflegung und Kaffee

Verbindliche Anmeldung bis 16. Sept. 2026 auf
www.anhaltspunkt-neuhegi.ch/anmeldungen



Archäologie erleben

Dienstag, 15. Sept. 2026 um 13.00 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Oberwinterthur

Halbtagesausflug nach Frauenfeld

Vom Bahnhof Frauenfeld spazieren wir zum Museum für Archäologie, welches wir im Rahmen einer privaten Führung zum Thema «Erfindungen in der Menschheitsgeschichte» besuchen (Dauer ca. 60 Min.). Anschliessend geniessen wir Kaffee und Kuchen im nahegelegenen Restaurant „La Terrasse“, das Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit für eine Berufsbildung gibt. Gemeinsam fahren wir wieder nach Oberwinterthur. Ankunft ca. 17.45 Uhr.

Kosten: CHF 25 inkl. Führung, ÖV-Ticket und Kaffee & Kuchen

Verbindliche Anmeldung bis 8. Sept. auf www.anhaltspunkt-neuhegi.ch/anmeldungen



Weitere Anlässe im Anhaltspunkt (Ida Sträuli-Strasse 91)

Wisdom of Happiness

Donnerstag, 12. Nov. 2026 um 19.30 Uhr

Film in englischer Sprache mit Untertiteln

In diesem filmischen Porträt (CH, 2024, 90 Min.) wendet sich der 14. Dalai Lama Tenzin Gyatso direkt an das Publikum und teilt seine Weisheiten zur Suche nach Glück in der heutigen Welt, sowie seine Überzeugungen über Mitgefühl und Friedfertigkeit als Schlüssel zum persönlichen und globalen Wohlstand. Weiter spricht er Themen wie die Klimakrise und Gewalt in der Gesellschaft an.

Mehr unter www.wisdomofhappinessfilm.com

Eintritt gratis – Getränkebuffet

Fondue Ensemble

Freitag, 13. Nov. 2026 um 18.00 Uhr

Gemütliches Zusammensein für Alleinstehende

Bei einem kleinen Apéro stimmen wir uns auf den gemeinsamen Abend ein und geniessen dann zusammen ein feines Fondue in lockerer Atmosphäre mit Zeit und Raum für gute Unterhaltung und interessante Gespräche. Den Abend lassen wir mit einem kleinen Dessert ausklingen.

Hast du Lust, nicht nur das Fondue, sondern auch den Abend mit anderen Menschen zu teilen, so melde dich doch an!

CHF 20 inkl. Apéro mit einem Getränk

Verbindliche Anmeldung bis 10. Nov. auf
www.anhaltspunkt-neuhegi.ch/anmeldungen



SKANDAL

Katholischer Pfarrer mit Kind!

Der Winterthurer Pfarrer Stefan Staubli wurde an Afro-pfingsten mit einem Kinderwagen gesichtet. Der Junge, ca. 3jährig liess sich von Pfarrer Staubli durch die Menschenmenge stossen, als ob dies das normalste der Welt wäre. Ist der Pfarrer sein Vater? Auch der Pfarrer zeigte sich bester Laune. Kurz darauf kam die Mutter des Kindes mit einem zweiten, jüngeren Kind auf dem Arm. Was ist in der katholischen Kirche los? Wir bleiben dran.

Die Redaktion



Fake News

Liebe Leserinnen und Leser

So schnell können Fake News entstehen. Da ein Gerücht, dort eine falsche Schlussfolgerung, und schon haben wir den Skandal.

Ich kann Sie beruhigen, Pfarrer Stefan Staubli ist nicht der Vater des Kindes auf dem Bild. Er spielte nur gerade den Babysitter, als ich ihn an Afro-pfingsten auf dem Neumarkt antraf. Dort wartet er mit dem Kind einer Bekannten auf ihre Rückkehr. Da man als Journalistin immer auf der Suche nach einer Story ist, kam mir das Bild vom Kinderwagenstossenden Pfarrer natürlich wie gerufen. Ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte, und so hatte ich meine Story für diese Ausgabe schon als Bild gespeichert. Natürlich ist die ganze Sache mit Stefan Staubli und der Mutter des Kindes abgesprochen. Denn der Chileturm ist ein seriöses Medium und darum möchten wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, auch das Phänomen Fake News näherbringen. Jonathan Huber hat den Journalisten und Blattmacher Corsin Zander für den Chileturm zum Thema Fake News interviewt.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen

Pia Plaz für die Redaktion

Journalismus lebt von Glaubwürdigkeit

Was verstehen Sie, Corsin Zander unter Fake News – und wie unterscheiden sie sich von journalistischen Fehlern?

Fake News sind Falschinformationen, die mit einer bestimmten Absicht in den Umlauf gebracht werden. Also jemand manipuliert oder erfindet bewusst Fakten, um seine eigenen Ziele zu verfolgen. Die Bandbreite der Absender und Absichten ist dabei gross. Fake News können etwa von politischen Akteuren bewusst gestreut werden, die politische Ziele verfolgen, von Firmen mit wirtschaftlichen Interessen oder auch von Einzelpersonen, die dies zur eigenen Belustigung tun. Bei einem journalistischen Fehler können zwar ebenfalls Falschinformationen verbreitet werden, doch geschieht das nicht mit Absicht und schon gar nicht mit einem bestimmten Ziel. Wird ein Fehler bemerkt, wird dieser entsprechend korrigiert. Für den Journalismus ist die Glaubwürdigkeit das höchste Gut, weshalb viel unternommen wird, falsche Informationen gar nicht erst zu verbreiten.

Wie gelangen mögliche Falschinformationen überhaupt auf den Radar einer Redaktion?

Auf einer Redaktion fließen zahlreiche Informationen auf den unterschiedlichsten Kanälen zusammen. Sei das über andere Medien, Medienmitteilungen, soziale Medien, persönliche Gespräche und so weiter. Dabei ist es immer möglich, dass es sich bei sämtlichen Quellen auch um Falschinformationen handeln kann. Deshalb werden alle Informationen, die eine seriöse Redaktion verbreitet, geprüft und kritisch begutachtet. Dadurch wird ein Grossteil der Fake News als solche erkannt und gar nicht erst weiterverbreitet.

Wie genau prüfen Sie beim Tages-Anzeiger, ob eine Information tatsächlich stimmt?

Grundsätzlich gilt die Regel, dass wir immer mindestens zwei unterschiedliche, voneinander unabhängige Quellen benötigen, um eine Information zu bestätigen. Das heisst, wir versuchen, jede Information durch eine zweite Quelle zu bestätigen. Dies können schriftliche Dokumente sein, mit der Sache vertraute Personen oder die betroffenen Akteure selbst, die Informationen bestätigen können. Es gibt Fälle, in denen ein solches unabhängiges Verifizieren einen unverhältnismässigen Aufwand darstellen würde. Dabei spielt auch immer die Vertraulichkeit der Primärquelle eine Rolle. Teilt die Polizei zum Beispiel offiziell mit, dass es einen Unfall gegeben hat, vertrauen wir in der Regel auf diese Information. Teilt uns allerdings ein Augenzeuge mit, dass er einen Unfall beobachtet hat, lassen wir uns das zuerst von der Polizei als zweiter Quelle bestätigen.

Soziale Medien sind oft Ausgangspunkt von Gerüchten. Wie gehen Sie mit Informationen aus Plattformen wie X, Facebook oder TikTok um?

Wir gehen mit Informationen, auf die wir



Corsin Zander ist reformiert, 38 Jahre alt und seit über 15 Jahren im Journalismus tätig. Er war zehn Jahre lang Lokalredaktor bei der NZZ und beim «Tages-Anzeiger». 2023 gründete er das Radsportmagazin «Gruppetto», dessen Verleger und Co-Chefredaktor er heute ist. Daneben arbeitet er Teilzeit als Printleiter bei Tamedia. Dort verantwortet er schwerpunktmässig die Gewichtung des Mantelteils der Tamedia-Zeitungen sowie die Titelseite des «Tages-Anzeigers».

in sozialen Medien stossen, gleich um wie mit allen anderen Informationen auch. In der Tat eignen sich soziale Medien gut dazu, Fake News zu verbreiten, weshalb man dort auch schneller auf solche stösst. Hinzu kommt, dass der Ursprung der Informationen oft schwieriger nachzuverfolgen ist und viele Inhalte anonym verbreitet werden, was die Beurteilung der Vertrauenswürdigkeit einer Quelle erschwert. Dennoch stösst man in sozialen Medien auch immer wieder auf sehr wertvolle Informationen.

Künstliche Intelligenz kann heute täuschend echte Bilder und Videos erzeugen. Wie verändert das Ihre Arbeit?

In der Tat ist es grundsätzlich so, dass man einem Bild oder einem Video stärker vertraut als einer reinen Erzählung ohne Belege. Dieses Vertrauen wird durch die technischen Möglichkeiten, täuschend echte Bilder zu produzieren, infrage gestellt. Dessen müssen wir uns bewusst sein und solche Darstellungen noch kritischer prüfen. Dafür gibt es einerseits Werkzeuge, mit denen gefälschte Bilder und Videos erkannt werden können. Andererseits gilt auch hier die Regel, dass wir mindestens eine zweite unabhängige Quelle benötigen, um eine Information zu verifizieren.

Trotz aller Sorgfalt können Fehler passieren. Wie geht der Tages-Anzeiger damit um?

Das ist korrekt. Fehler gibt es immer wieder. Diese versuchen wir zu vermeiden, indem sämtliche Texte vor der Veröffentlichung von mindestens einer Person nochmals gegengelesen werden – meistens sogar von mindestens drei Personen. In diesem Prozess werden viele Fehler entdeckt und gar nicht erst veröffentlicht. Entdecken wir in einem bereits publizierten Artikel einen inhaltlichen Fehler, wird dieser transparent korrigiert. Online verweisen wir darauf, dass der Artikel angepasst wurde. Im Print publizieren wir ein Korrekt, in dem wir den Fehler richtigstellen. Dies gilt nicht für Schreibfehler, die wir online kommentarlos korrigieren.

Welche Anzeichen sollten Leserinnen und Leser beachten, wenn sie die Glaubwürdigkeit einer Nachricht einschätzen wollen?

Leserinnen und Leser sollten sämtliche Informationen genauso kritisch betrachten wie Journalistinnen und Journalisten auch. Das Bewusstsein dafür, dass es Falschinformationen gibt und diese bewusst weiterverbreitet werden, ist entscheidend. Selbstverständlich kann man von Leserinnen und Lesern nicht verlangen, dass sie selbst Recherchen anstellen und Informationen verifizieren. Dies ist der Job von Journalistinnen und Journalisten. Je seriöser ein Medium ist, desto eher kann man davon ausgehen, dass die verbreiteten Informationen sorgfältig überprüft worden sind. Die Seriosität eines Mediums lässt sich unter anderem daran erkennen, wie etabliert es ist oder

wie transparent es mit seinen Informationen umgeht. Hat es beispielsweise ein Impressum, in dem steht, wer für die veröffentlichten Inhalte verantwortlich ist?

Wahrheit und Vertrauen sind zentrale Werte – sowohl im Journalismus als auch in vielen Religionen. Welche Bedeutung haben diese Werte heute für Ihre Arbeit?

Diese Werte sind enorm zentral für unsere Arbeit. Wir haben den Anspruch, dass alles, was wir verbreiten, auch wahr ist. Damit uns das geglaubt wird, benötigen wir das Vertrauen der Leserinnen und Leser. Verspielen wir dieses Vertrauen, weil wir unwahre Informationen verbreiten, verlieren wir unsere Leserschaft und damit unsere existenzielle Grundlage. Selbstverständlich gibt es selten eine absolute Wahrheit. Es gibt Grauzonen, und je nachdem, welche Aspekte wie gewichtet werden, verändern sich auch die Schattierungen der Wahrheit. Entscheidend ist deshalb, dass wir in unserer Arbeit stets so transparent wie möglich sind und klar aufzeigen, woher wir unsere Informationen haben und wie wir sie gewichten. Dies schafft Vertrauen.

Die Fragen hat Jonathan Huber gestellt

Infoabend

Bildungsreise «Wiege der Renaissance und Begegnungen mit Franz und Klara von Assisi»

Dienstag, 29. September 19.30 Uhr Pfarrei St. Urban

Vom 4. bis 13. Mai 2027 lädt die Katholische Kirche Winterthur zu einer besonderen Bildungsreise in die Toskana und nach Umbrien ein. Die Reise verbindet bedeutende Kulturstätten mit den Lebensorten der beiden Heiligen Franziskus und Klara. Auch wir von St. Marien werden dabei sein.

Wer mehr erfahren möchte, ist herzlich zum Informationsabend am Dienstag, 29. September 2026, um 19.30 Uhr in St. Urban eingeladen. Das ausführliche Reiseprogramm liegt in der Pfarrei auf und ist auch auf unserer Homepage zu finden.



Auferstehung Jesu - Fake News?

«Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt» (1 Petr 3,15). Als Christen und Christinnen sollten wir erklären können, woran wir glauben und warum wir hoffen. Das gilt auch für die Auferstehung. Denn Zweifel daran begleiten den christlichen Glauben von Anfang an.

Was spricht dafür, dass die Osterbotschaft keine «Fake News» ist?



Das leere Grab (canva.com)

Alle Evangelien berichten vom leeren Grab. Sie unterscheiden sich in Einzelheiten - aber die entscheidende Aussage ist dieselbe: Jesus ist nicht im Grab geblieben. Interessant: Als erste Zeuginnen werden Frauen genannt. Aber ihr Zeugnis hatte damals kein rechtliches Gewicht. Hätte man die Geschichte erfunden, wären sie wohl kaum als erste Zeuginnen ausgewählt worden.

Und wie steht es mit den Berichten über Begegnungen mit dem Auferstandenen? Dass Menschen davon überzeugt waren, Jesus begegnet zu sein, gilt als gut belegt. Ob die Begegnungen

tatsächlich so stattgefunden haben, lässt sich historisch nicht beweisen. Eine Erklärungsmöglichkeit: Die Auferstehung ist eine Erfindung der Nachfolger Jesu. Dagegen spricht, was danach passiert: Die zuvor verängstigten Nachfolger und Nachfolgerinnen verkünden öffentlich, dass Jesus lebt. Sie riskieren dafür Verfolgung, Gefängnis und Tod. Wer würde das riskieren für eine Geschichte, die er selbst erfunden hat?

Oder war es eine kollektive Halluzination? Ganz ausschliessen lässt sich das nicht. Doch wie wahrscheinlich ist es, dass zahlreiche Menschen einzeln und in Gruppen vergleichbare Erfahrungen machen? Ausserdem berichten die Quellen auch von Skeptikern und sogar vom Christenverfolger Paulus, dass sie solche Erfahrungen machen. Dass all das bloss Einbildung war, erscheint wenig wahrscheinlich.

Der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide kommt deshalb zum Schluss: Die plötzliche Verwandlung der verzagten Jünger in eine mutige Glaubensbewegung sei ohne ein echtes Ostererlebnis fast das grössere Wunder als die Auferstehung selbst.

Am Ende bleibt die Auferstehung ein Glaubensgeheimnis. Einen naturwissenschaftlichen Beweis gibt es nicht. Aber es gibt gute Gründe, an der Auferstehung festzuhalten. Ostern ist keine «Fake News», sondern eine Hoffnung, die trägt: Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

Ingrid Bolliger

Da ist eine Sehnsucht

Besinnungsnachmittag Kath. Frauenbund ZH

Im Alltag bleibt oft wenig Zeit, den eigenen Gedanken, Fragen und der Sehnsucht nach Tiefe Raum zu geben. Der Besinnungsnachmittag des Katholischen Frauenbundes Zürich lädt dazu ein, innezuhalten und neue Impulse für den Glauben und das Leben zu entdecken.

Unter dem Thema «Da ist eine Sehnsucht nach Tiefe, Sinn, Glauben» gestaltet die Winterthurer Seelsorgerin Silvia Di Lazzaro einen inspirierenden Nachmittag.

Wir fahren gemeinsam nach Effretikon und freuen uns auf anregende Gedanken, Begegnungen und ein feines Zvieri.

Die wichtigsten Infos:

- **Mittwoch, 11. November, 14.00–17.00 Uhr**
- Pfarreizentrum St. Martin, Effretikon
- Kosten: CHF 25.– inklusive Zvieri.
- Details zur Anmeldung folgen auf der Homepage und im Flyer.

Eine Kreuzfahrt auf dem Zugersee

Carfahrt über einen wenig bekannten Inner-schweizer Pass, Schlacht bei Morgarten, Bergsturz, Schifffahrt, Zuger Kirschtorte. So die Kurzfassung des diesjährigen Mai-ausflugs (am 11. Juni) des Frauenvereins und des Ressorts «über sächzgi». 33 Teilnehmer liessen sich auf den Ratenpass, dem Übergang von Biberbrugg nach Ägeri, chauffieren und genossen auf 1077m bei kühlem, aber trockenem Wetter Kaffee und Gipfeli. Sogar ein kurzer Abstecher zu Fuss zum nahegelegenen Chlaussechappeli lag drin, bevor die Fahrt weiterging entlang des Ägerisees, am Morgartendenkmal vorbei und auf stellenweise heikler Strasse über Steinerberg – Arth nach Zug. Nach kurzer Wartezeit traf das Kreuzfahrtschiff «Rigi» ein und schon bald saßen alle hungrig im bugseitigen Raum an fein gedeckten Tischen. Das an Bord gekochte Menü schmeckte vorzüglich und wurde bei ruhiger Fahrt und bei stetig wechselnder Umgebung genossen. Es blieb viel Zeit für muntere und ernsthafte Gespräche. Nach zwei kurzen, leichten Regenschauern zeigte sich auch die Sonne, was zu



einem Aufenthalt an Deck lockte. Erstaunlich grosse Schwärme von Kormoranen flogen knapp über dem Wasser von einem Ort zum anderen, das alles sehr zum Missfallen der Fischer. Nach fast drei Stunden endete die Fahrt wieder am Bahnhofsteg in Zug. Die Sonne hatte endgültig die Wolken abgelöst und so stand einem Besuch eines Cafés in der Altstadt nichts im Wege. Mit vielen schönen Erinnerungen und einem Stück Kirschtorte im Magen oder im Gepäck erreichte die Gruppe nach einem langen Stau vor dem Gubristtunnel doch noch Winterthur. Ende gut, alles gut!

Charly Henry

Spätsommerwanderung «über sächzgi»

3. September 2026 Pizolgebiet

Fahrt mit der Gondelbahn von Wangs bis Furt, anschliessend Sessellift bis Gaffia. Hier beginnt die Wanderung auf gutem Bergweg hinauf zur Pizolhütte (390 m obsi, 1.5 Std.). Dieses Teilstück kann auch mit dem Sessellift bewältigt werden. Mittagspause in der Pizolhütte. Von hier auf dem Pizol Panorama Höhenweg in 1.5 Std. ohne Höhenunterschied nach Laufböden und mit Sessellift/Gondelbahn nach Bad Ragaz. Details im Flyer und auf der Homepage www.stmarien.ch/termine.

Drei Jahre als Schreinerin auf der Walz

Thementag organisiert von «über sächzgi» / Frauenverein

Mittwoch, 7. Oktober ab 09.00 Uhr

Sara Zünd, Schreinerin und Wandergesellin aus Winterthur, erzählt über ihre drei Jahre "als Schreinerin auf der Walz"

Was bedeutet es, drei Jahre lang als Wandergesellin unterwegs zu sein – ohne festen Wohnsitz, mit wenigen Habseligkeiten und immer auf der Suche nach der nächsten Werkstatt? Sara Zünd, Schreinerin und Holzbildhauerin aus Winterthur, erzählt von ihren 1117 Tagen auf der Walz. Sie berichtet von Begegnungen, Herausforderungen und besonderen Erfahrungen einer jahrhundertalten Handwerkstradition. Ein spannender Vortrag für alle, die sich für Handwerk, Reisen und ungewöhnliche Lebenswege interessieren.

Programm:

- Ab 9.00 Uhr Kaffee und Gipfeli
- 10.00 Uhr Vortrag von Sara Zünd, Schreinerin aus Winterthur
- 12.00 Uhr Mittagstisch "Zäme ässe" (fakultativ)
- Kosten: Mit Mittagessen Fr. 24.00, ohne Mittagessen Fr. 10.

Anmeldung bitte bis Donnerstag, 1. Oktober beim Sekretariat St. Marien (stmarien@kath-winterthur.ch, 052 245 03 70).

Eine Reise in Reimen

Chilechor-Reise 2026

Wer steht denn da schon vor halb acht
vor der Kirche zusammen, begrüsst sich und lacht?
Es ist der Kirchenchor St. Marien, ist doch klar!
Sie gehen auf die Reise - das Wetter wunderbar!
Mit dem grossen Car von Heini fanden
sie den Weg nach Meisterschwanden.
Mit schönem Blick auf den Hallwilersee,
genossen sie Kaffee, Gipfeli und Tee!
Dem anonymen Spender sei Dank
für Speis und Trank!
Mit Blick über Hügel, Seen, Berg und Tal,
ging der Weg zum Eigenthal.
Es folgte ein Weg dem Bach entlang.
Zu Fuss oder mit Ross und Wagen gelang
die Gruppe hoch zur Alp Unterlavelen,
wo sich erfreute aller Gaumen.
Zuerst löschten sie ihren Durst,
dann genossen sie Magronen und Bratwurst.
Auf dem Rückweg hatten zwei ihren Spass,
bei der Abkühlung im frischen Nass.
Weiter ging es mit dem Car,
durch die Landschaft wunderbar,
nach Luzern ins Kloster Wesemlin,
wo es auf eine Führung ging.
Danach brachte unser Chor
noch ein paar Liedchen vor.
Bei dem feinen Zvieri im Sitzen,
kamen manche arg ins Schwitzen!
Der tolle Car mit kühlerem Klima
bracht' uns wieder zurück - prima!
Manche stellen sich die Fragen,
wohin wir uns nächstes Jahr wagen.

Andrea Thür





Am letzten Pfingstsonntag sang der Chor St. Marien, verstärkt durch den Gospelchor von Herz Jesu und anderen Projektsängerinnen, die «Latin Jazz Mass» von Martin Völlinger.

Die nächsten Gottesdienste mit dem Chor St. Marien:

Sonntag, 27. September 10.00 Uhr, Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst

Der Chor singt die «Missa Festiva» von John Leavitt und «Look at the World» von John Rutter.

Sonntag, 22. November 10.00 Uhr, Gottesdienst zu Christkönig mit Kinderkirche

Der Chor singt Josef Haydens «Kleine Orgelsolomesse» mit Streicher und der Solistin Maria Gerter, sowie das «Halleluja» aus G.F. Händels Oratorium «Messias». Nach dem Gottesdienst findet eine kleine Musik-Matinée statt.

Chor St. Marien sucht weitere Stimmen

Haben Sie Freude am Singen? Dann ist der Chor St. Marien gerade das Richtige. Kommen Sie vorbei, unverbindlich, jederzeit.

Wir freuen uns immer, auf neue Sänger und Sängerinnen.

Auskunft erteilen:

Co-Präsidentin Anita Burgener 078 707 25 27/regen.bogen@bluewin.ch

Co-Präsident Reto Burri 052 536 59 07 / reto.burri47@gmail.com

Carla Binder

Öffentliche Pilgerstamm-Vorträge in St. Marien

Dienstag, 1. September, 6. Oktober und 3. November: 17.30 Uhr,

Wer gerne reist, pilgert oder sich von den Erfahrungen anderer inspirieren lässt, ist herzlich zu den öffentlichen Pilgerstamm-Abenden in St. Marien eingeladen. Pilgerinnen und Pilger berichten von ihren Erlebnissen auf verschiedenen Pilgerwegen. Im Anschluss besteht bei einem Apéro die Gelegenheit zum Austausch.

Die Abende beginnen jeweils um 17.30 Uhr und finden am 1. September, 6. Oktober und 3. November 2026 statt.

Den Auftakt macht am 1. September Hermann Heiter mit einem Bericht über die Via Francisca. Dieser historische Pilgerweg führt von Konstanz über die Ostschweiz, Graubünden, das Tessin und Pavia bis nach Rom und verbindet eindruckliche Landschaften mit einer reichen Geschichte.

Kunst entdecken in St. Marien – offenes Atelier

Wochenende 26./27. September 10.00 - 17.00 Uhr,

Am Wochenende vom 26. und 27. September öffnen im Rahmen des Atelierrundgangs des Vereins «KunstOrt Winterthur» Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers und laden dazu ein, Kunst dort zu entdecken, wo sie entsteht. Auch unser Mitarbeiter Stefan Heinichen ist mit dabei. Gemeinsam mit einer Künstlerkollegin öffnet er das Atelier in St. Marien. An beiden Tagen haben Sie jeweils von 10 bis 17 Uhr die Möglichkeit, einen Blick hinter die Leinwand zu werfen und mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns besonders, dass in diesem Jahr St. Marien einer der Ausstellungsorte ist.

Herzlich willkommen!

«Gott trägt Gummistiefel»

Vor einiger Zeit kam ich beim Chilekafi im Offenen Pavillon mit Marianne Pleines über ihre Predigt ins Gespräch. Ich sprach sie auf einen Satz an, bei dem ich hängengeblieben war. Nach diesem Gespräch schlug ich unseren Pfarreileiterinnen vor, einmal nach dem Gottesdienst ein Predigtgespräch im offenen Pavillon zu wagen.

So fand am ersten Sonntag in den Sommerferien das erste Predigtgespräch statt. Es war der Sonntag nach dem nächtlichen Viertelfinal-Spiel der Fussball-Nationalmannschaft, es war Ferienbeginn und es war sehr heiss. Nicht gerade die idealen Voraussetzungen für einen riesigen Kirchenbesuch. Den Gottesdienst haben 12 Gläubige besucht und zum Chilekafi und zum Predigtgespräch fanden sich zehn Leute im Pavillon ein.

Es entstand ein lebhaftes Gespräch zu Mariannes Predigt über das Gleichnis vom Sämann im Matthäus-Evangelium. Sie legte den Schwerpunkt der Predigt nicht auf den Boden, auf den das Korn fällt, sondern darauf, wie Gott mit den Menschen umgeht. Dass Gott nie aufgibt und es immer wieder neu versucht mit uns, auch wenn sein Wort bei uns nicht auf fruchtbaren Boden fällt. Sie begann ihre Predigt mit den Worten: «Gott trägt Gummistiefel» und meinte damit, dass Gott nicht in Lackschuhen und nur auf sauberem Boden daherkommt, sondern dass er auch bei uns ist, wenn wir tief im Sumpf stecken. Dazu stellte sie ein Paar Gummistiefel neben die Bibel.

Dieses Bild war der perfekte Einstieg für einen vielfältigen Austausch in einer guten und wertschätzenden Atmosphäre. Alle schilderten sehr offen, was sie aus der Predigt mitgenommen hatten und was bei ihnen von der Predigt hängen geblieben ist.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das erste Predigtgespräch nicht das letzte sein und es in losen Abständen eine Fortsetzung geben sollte.

Toni Patscheider



Eucharistiefeier mit Segnung

Sonntag, 13. September 2026 10.00 Uhr

Sie haben die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen – einzeln, als Paar, als Familie oder gemeinsam mit Freundinnen oder Freunden. Der Segen soll stärken, und ermutigen

Gesamtstädtischer Bettags-Gottesdienst auf dem Neumarkt

Sonntag, 20. September 11.00 Uhr

«Kirche findet Stadt» - Unter diesem Motto steht in diesem Jahr der gesamtstädtische Bettags-Gottesdienst mit Friedensmahl statt. Der Anlass findet bei jedem Wetter im Freien statt und wird von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Winterthur organisiert. Es gibt eine Übersetzung (Englisch, Spanisch, Hochdeutsch) sowie eine Übertragung in Gebärdensprache. Für die Übersetzung bitte eigene Kopfhörer mitbringen.

Bitte beachten Sie: In St. Marien ist an diesem Sonntag KEIN Gottesdienst.

Totengedenkgottesdienst mit «Gräbersegnen zum Mitnehmen»

Sonntag, 1. November 10.00 Uhr

In diesem Gottesdienst gedenken wir unserer Verstorbenen. Abschliessend an den Gottesdienst können sie ein Fläschchen Weihwasser zusammen mit einem Segensgebet mitnehmen. Damit können sie die Gräber Ihrer Verstorbenen selbst segnen, wann immer es für Sie persönlich passt.

Nacht der Lichter

Freitag, 6. November 19.00 Uhr, Reformierte Stadtkirche Winterthur

Die Nacht der Lichter bringt den Geist von Taizé nach Winterthur. Im warmen Schein unzähliger Kerzen, Taizé-Gesänge und kurzen Bibeltextrn entsteht eine besondere Atmosphäre..

HGU-Eröffnungsgottesdienst

Sonntag, 29. November 10.00 Uhr

An diesem Sonntag feiern die 1. Klasskinder ihren speziellen Gottesdienst zum Start ihres Religionsunterrichts. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Rorate-Feiern

Montag, 30. November, 7., 14. Und 21. Dezember 7.00 Uhr

Im Kerzenlicht beginnen wir den Tag gemeinsam – mit Musik, Stille, Gebet und der Zusage, dass Himmel und Erde einander näher sind, als wir oft glauben.

Die Rorate-Feiern finden neu jeweils um 7.00 Uhr. Anschliessend sind alle herzlich zum gemeinsamen Zmorge eingeladen.

Nikolaussendungsfeier und Besuch zu Hause

Sonntag, 29. November, um 17.00 Uhr, Nikolaussendungsfeier

Besuche vom 4. bis 6. Dezember – ab 20. Oktober Termin vereinbaren!

Der Nikolaus und seine Schmutzlis besuchen auch dieses Jahr Kinder und Familien in der Adventszeit.

Bevor sie losziehen, werden sie in einer stimmungsvollen Nikolaussendungsfeier für ihren besonderen Dienst gesegnet und erhalten als Zeichen ihrer Aussendung den Nikolausstab.

Mit Musik, Liedern und einer festlichen Atmosphäre ist die Feier für Gross und Klein ein besonderes Erlebnis.

Nach dem Gottesdienst bekommt jedes Kind einen Grittibänz vom Nikolaus.

Die Nikolausbesuche finden statt am:

Freitag, 4. Dezember / Samstag, 5. Dezember / Sonntag, 6. Dezember

Vereinbaren Sie rechtzeitig einen Besuchstermin mit dem Nikolaus!

Anmeldung und Terminvereinbarung bei der Spezial-Assistentin des Nikolaus Angela Rellstab (nikolaus@winti.ch, Tel. 052 242 28 50, erreichbar täglich von 14.00–21.30 Uhr)

Wir freuen uns auf viele strahlende Kinderaugen – und auf Sie!

Angela Rellstab

Agenda

september 2026 - november 2026



pfarrei
st. marien

September

Di	01.09.2026	14:00-17:00	Spielgruppe für Erwachsene
Di	01.09.2026	17:30-19:00	Öffentlicher Pilgerstamm-Vortrag, anschl. Apéro
Mi	02.09.2026	12:00-14:00	zäme ässe
Do	03.09.2026	07:00-18:30	"über sächzgi": Spätsommer- Wanderung Pizolgebiet
Do	03.09.2026	19:30-21:15	Meditatives Tanzen
So	06.09.2026	10:00	Wortgottesdienst mit Menschen mit Hörbehinderung, Kinderkirche
Di	08.09.2026	19:30-21:00	Eltern-Infoanlass 3. Klasse
Mi	09.09.2026	14:00-17:00	Strickgruppe
So	13.09.2026	10:00	Eucharistiefeier mit Segnung
So	13.09.2026	10:00	Firmung in Herz Jesu
Sa	19.09.2026	18:00	Eröffnungs-Gottesdienst Erstkommunion
So	20.09.2026	11:00	Gesamtstädt. Bettags-Gottesdienst, Neumarkt, KEIN Gottesdienst in St. Marien
Mi	23.09.2026	14:00-17:00	Strickgruppe
Sa	26.09.2026	10:00-17:00	Offenes Atelier, KiBeZ
So	27.09.2026	10:00	Ökum. Erntedank-Gottesdienst mit dem Chor St. Marien, Apéro
So	27.09.2026	10:00-17:00	Offenes Atelier, KiBeZ

So	27.09.2026	10:00-13:00	Kirche Kunterbunt in St. Peter und Paul
Di	29.09.2026	19:30-22:00	Infoabend: Bildungsreise 2027, St.Urban

Oktober

Do	01.10.2026	19:30-21:15	Meditatives Tanzen
So	04.10.2026	10:00	Wortgottesdienst mit Kinderkirche
Di	06.10.2026	14:00-17:00	Spielgruppe für Erwachsene
Di	06.10.2026	17:30-19:00	Öffentlicher Pilgerstamm-Vortrag, anschl. Apéro
Mi	07.10.2026	09:00-14:00	«über sächzgi» / Frauenverein: Thementag - als Schreinerin auf der Walz
Mi	07.10.2026	12:00-14:00	zäme ässe
Mi	14.10.2026	14:00-17:00	Strickgruppe
So	25.10.2026	10:00	Gottesdienst zum Tag der Migrantinnen und Migranten mit Kinderkirche
So	25.10.2026	11:00-13:00	Pfarrereiversammlung
Mi	28.10.2026	14:00-17:00	Strickgruppe
Sa	31.10.2026	18:00	Gottesdienst mit Schülerinnen und Schülern der 1. Oberstufe

November

So	01.11.2026	10:00	Totengedenkgottesdienst mit Gräbersegnung zum Mitnehmen
Di	03.11.2026	14:00-17:00	Spielgruppe für Erwachsene mit Jass-Plauschturnier in St. Arbogast
Di	03.11.2026	17:30-19:00	Öffentlicher Pilgerstamm-Vortrag, anschl. Apéro
Mi	04.11.2026	12:00-14:00	zäme ässe mit Spitex Sprechstunde

Do	05.11.2026	19:30-21:15	Meditatives Tanzen
Fr	06.11.2026	19:00-21:00	Nacht der Lichte, Reformierte Stadtkirche
So	08.11.2026	10:00	Eucharistiefeier mit Aufnahme neuer Ministranten und Ministrantinnen
So	08.11.2026	11:30-19:00	La-Rö Senioren-Nachmittag
Di	10.11.2026	09:00	Gedenk-Gottesdienst für die Verstorbenen des Frauenvereins
Mi	11.11.2026	14:00-17:00	Besinnungsnachmittag Kath. Frauenbund ZH, Effretikon
Mi	11.11.2026	14:00-17:00	Strickgruppe
So	15.11.2026	10:00-13:00	Kirche Kunterbunt in St. Ulrich
So	22.11.2026	10:00	Christkönig-Gottesdienst mit Chor St. Marien, Kinderkirche und Matinée
So	22.11.2026	10:00	Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Oberi
Mi	25.11.2026	14:00-17:00	Strickgruppe
So	29.11.2026	10:00	HGU-Eröffnungs-Gottesdienst, anschl. Apéro
So	29.11.2026	17:00	Nikolaus-Aussendungsfeier
Mo	30.11.2026	07:00	Rorate

Regelmässige wöchentliche oder zweiwöchentliche Anlässe werden in der Regel nicht aufgeführt.

Ort, wenn nicht anders angegeben:

Kirche bzw. Kirchliches Begegnungszentrum (KiBeZ)

St. Marien

Römerstrasse 103, Oberwinterthur

Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Nähere Informationen im Pfarrblatt forum und auf unseren Internetseiten: stmarien.ch





AZB
8404 Winterthur
P.P. / Journal
Chileturm

**«Wie einfach ist es, Menschen eine Lüge
glauben zu machen, und wie schwer ist es,
das rückgängig zu machen!»**

*Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller
(1835-1910)*

Thema Chileturm 4/2026

Zuversicht

Sie möchten etwas dazu schreiben?

Beiträge bis spätestens 18. Okt. 2026 an: chileturm@kath-winterthur.ch